

Eigene Sicht statt Einsicht

Sahra Wagenknecht bei Anne Will: „Putinsche Stimme in Deutschland“, FR-Feuilleton vom 19. September

Eine unfaire Abrechnung

Als Nicht-Wähler der Linken und „links-liberaler“ FR-Abonnent bin ich empört, denn sogar die Überschrift „Putinsche Stimme in Deutschland“ ist tendenziös. Der „Bericht“ über die Anne-Will-Diskussion ist eine reine, einseitige – okay, sachlich richtig geschilderte – Abrechnung: über 40 Zeilen, was Karl Schlögel äußerte, und nur 4,5 Zeilen, was die unsägliche Sara Wagenknecht meinte. Kein Wort zu ihrem Anliegen, das sie mit vielen teilt: Dritten Weltkrieg verhindern, Verhandlungen statt Eskalation. Das ist nicht nur unfair, sondern unseriös, siehe die Wortwahl „raunzte Wagenknecht“.

Engelbert Jennewein, Roßdorf

Plattform zur Selbstinszenierung

Dass Wagenknecht eine Stimme für Putin in Deutschland ist, ist mir schon lange klar. Ich halte sie für viel zu intelligent und eloquent, nicht zu erkennen, wer der wahre Aggressor der Ukraine ist. Umso perfider ist daher ihre Argumentation. Ihre Intention, Angst und Verunsicherung analog zur AfD zu schüren, ist verantwortungslos. Die innere Erregung des Historikers Karl Schlögel war offensichtlich. Für Talkshows liefert sie zwar einen Gegenpol und

Aufmerksamkeit, was Anne Will für ihre Sendung braucht. Geradezu hanebüchen finde ich Wagenknechts Begründung, nicht in die Ukraine reisen zu können; sie wolle nicht ermordet werden. Inzwischen frage ich mich: Muss ich als Beitragszahler der ARD ihr diese Plattform zur Selbstinszenierung bieten?

Josef Ullrich, Frankfurt

Vier Männer gegen eine Stimme der Gegenseite

Man muss nicht Parteigänger*in Wagenknechts sein, um der Argumentation und dem Tenor von Michael Hesses Artikel zu widersprechen! Schon die Konstellation – vier „alte weiße Männer“ plus eine Moderatorin gegen eine Stimme der Gegenseite – zeigt ein derartiges Ungleichgewicht, dass man Wagenknecht schon bewundern muss, dass sie sich dieser Diskussion gestellt hat. Sie hat mit ihren Argumenten keinesfalls „verloren“.

Auch dass Hesse die Einlassungen Schlögels am Ende der Debatte, als ihm der Kragen platzte, mit etwa 150 Wörtern in wörtlicher Rede zitiert, die Entgegnung von Wagenknecht aber nur mit 16 Wörtern und ihren Sprechmodus als „Raunzen“ einstuft, spricht Bände. Wie kommt er zu seinem Fazit? Ich denke, es beruht auf Voreingenommenheit. Übrigens: Immanuel Kant ist in seinem ganzen Leben nicht aus Königsberg herausgekommen – dennoch gelten seine philosophischen Werke bis heute als epochal!

Schlögel hat mit keinem Wort die Frage der Moderatorin beantwortet, ob nicht etwas dran sei an der Argumentation Wagenknechts, dass Russland sich zu Recht von der Osterweiterung der Nato und der Einbeziehung der Ukraine in den westlichen Einflussbereich bedrängt fühlen musste. Er flüchtete sich vielmehr in seine eigene Sicht der Dinge. Leider kam keine Nachfrage von Will! Dann folgte der Vorwurf an Wagenknecht, sie sei noch nicht vor Ort gewesen und habe sich dort ein Bild von der Lage gemacht, daher habe sie davon „keine Ahnung“. Den Gehalt von Wagenknecht, sie habe von Melnyk eine explizite Morddrohung erhalten, hat leider keiner der Diskutanten kommentiert – ein Zeugnis völliger Empathielosigkeit! Und Schlögels Expertise sollte doch zumindest nicht unterschlagen, dass die Menschen in der Ostukraine tatsächlich mehrheitlich russischsprachig sind und bei den letzten „freien Wahlen“ für den russlandfreundlichen Kandidaten gestimmt hatten, wenn ich mich nicht irre. Warum unterschlägt er das in einer solchen Diskussion?

In meinen Augen war Sahra Wagenknecht die „Gewinnerin“ dieser Diskussion, auch wenn ich ihr nicht in allen Punkten zustimme. Martin Müller, Solingen



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:

Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zusage auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: frblog.de/f20230926

Ein Blick aufs Thermometer

Heizen: „Überlegen, was sich einsparen lässt“, FR-Wirtschaft v. 21.9.

Angesichts eines Interviews, das neulich im Deutschlandfunk mit einem Experten geführt wurde, beobachte ich mit Verwunderung, wie die Bürger*innen nun mit der Forderung der Regierung nach neuen, klimafreundlicheren Heizungen wie Wärmepumpen wie Schlachtvieh in hohe Investitionen getrieben werden sollen, auf dass es der Wirtschaft gut gehe. Und ob von grüner oder gelber Seite – es läuft immer auf das Gleiche hinaus.

Nein, ich bin kein Klimaleugner und kein Bekämpfer irgendwelcher „Heizungsdiktaturen“. Aber dieser Experte hat schlicht und einfach gesagt: „Die Zukunft des Heizens ist das Nicht-Heizen“. Warum? Weil unsere Winter immer wärmer werden. Neujahr 2023 bei plus zwölf Grad Celsius? Da reicht ein eingeschalteter Computerdrucker, ein Teelicht auf dem Tisch, so die Expertenaussage. Nicht beleuchtet bleibt dabei allerdings die Warmwasserversorgung.

Also liebe Leute: Bevor ihr euch in gigantische Investitionen für neue Heizungen und die Verpackung eures Häuschens in Sondermüll tätigt, schaut doch mal im Winter aufs Thermometer. Bald löst sich angesichts des grassierenden Klimawandels das Problem vielleicht von selbst.

Martin Thurau, Schweinfurt

Das Wetter: Nach Nebel heiter bis sonnig

HESSEN

Stärke 2

Kassel	24/8
Marburg	25/7
Gießen	24/8
Fulda	25/8
Wiesbaden	25/9
Frankfurt	25/10
Darmstadt	25/8

VORHERSAGE HESSEN

Heute wird es nach Nebelauflösung heiter bis sonnig und niederschlagsfrei. Die Höchstwerte erreichen zwischen 24 und 25 Grad. Schwacher Wind aus Südost. In der Nacht zum Donnerstag zunehmende Bewölkung, aber meist trocken. Örtlich Nebel.

morgens	mittags	abends
10	25	21

AUSSICHTEN

Morgen wird es meist heiter und überwiegend niederschlagsfrei. Freitag anfangs noch gering, im Tagesverlauf wechselnd bis stark bewölkt.

Donnerstag	Freitag	Samstag
25/11	26/13	23/13

DEUTSCHLAND

Kiel	23/13
Rostock	23/15
Bremen	24/11
Hannover	27/13
Berlin	27/13
Köln	25/11
Hamburg	24/11
Leipzig	26/12
Dresden	26/14
Frankfurt	25/10
Nürnberg	25/8
Stuttgart	24/10
Freiburg	25/9
München	22/11

VORHERSAGE DEUTSCHLAND

Heute ist es im Nordwesten wolzig, aber trocken. Im Osten und Südosten örtlich auch länger hochnebelartig bedeckt. Sonst nach Nebelauflösung sonniges Spätsommerwetter. Temperaturen um 19 Grad an der See, im Binnenland 20 bis 26, in der Lausitz örtlich bis zu 27 Grad. Meist schwacher Wind aus Südost bis Süd. In der Nacht zum Donnerstag wird es in der Nordwesthälfte des Landes wolzig, teils auch stärker bewölkt, aber es ist größtenteils trocken.

bis 11	12-14	15-17	18-20	21-23	24-26	ab 27
--------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

WELT

Stadt	Heute	Morgen
Ankara	29°	27°
Bern	21°	23°
Bozen	28°	27°
Bukarest	29°	28°
Dallas	33°	36°
Delhi	35°	34°
Edinburgh	15°	17°
Florenz	30°	31°
Genua	29°	28°
Innsbruck	25°	25°
Kopenhagen	21°	21°
Larnaka	33°	34°
Los Angeles	27°	26°
Luxemburg	24°	22°
Malta	26°	28°
Miami	33°	32°
New York	17°	19°
Oakland	21°	26°
Rhodos	29°	28°
Rio de Janeiro	31°	35°
Salzburg	26°	26°
San Francisco	19°	18°
Sao Paulo	33°	30°
Singapur	33°	33°
Tel Aviv	32°	34°
Toronto	19°	19°
Valencia	30°	30°
Vancouver	17°	17°
Venedig	28°	27°
Zürich	22°	25°

BIOWETTER / POLLENFLUG

Bei wetterfähigen Personen können Herz-Kreislauf-Beschwerden in Verbindung mit niedrigem Blutdruck auftreten. Vorsicht: Es drohen Müdigkeit und Schwindel. Der Flug von Gräser- und Ambrosiapollen ist sehr schwach.

SUNNE UND MOND

7 ²⁰	19 ¹⁵	4 ⁰⁷
29.9.	6.10.	14.10.

MESSWERTE FRANKFURT

Temperatur	13,8°	7,3°
vor 1 Jahr:	21,5°	13,2°
vor 2 Jahren:	17,5°	8,4°

WASSERTEMPERATUREN

Adria	26° bis 28°	Madeira	22° bis 23°	Nordsee	17° bis 19°
Azoren	21° bis 22°	Kanaren	22° bis 24°	Ostsee	18° bis 22°
Ägäis	24° bis 28°	Kreta	26° bis 27°	Algarve	20° bis 22°
Balearen	27° bis 28°	westl. Mittelmeer	25° bis 28°	Schwarz. Meer	22° bis 23°
Biskaya	22° bis 23°	östl. Mittelmeer	26° bis 29°	Rotes Meer	27° bis 29°